



BBU-Pressemitteilung 15.02.2022

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Ermittlungen gegen „Kreuzweg für die Schöpfung“ eingestellt

(Bonn, Lützerath, 15.02.2022) Im Sommer 2021 wurde beim „Kreuzweg für die Schöpfung“ ein Kreuz von Gorleben nach Garzweiler ins Rheinische Braunkohlerevier getragen. Gestartet wurde der Kreuzweg in Gorleben und Lützerath, ein Dorf an der Tagebaukante von Garzweiler II, war das Ziel. Unterstützt wurde der Kreuzweg von vielen Initiativen und Organisationen, so auch vom Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU).

Bei Hamm kam es zu einem Polizeieinsatz gegen die Pilgergruppe, für den es keinerlei Anlass gab. Der BBU protestierte gegen das Vorgehen der Polizei und solidarisierte sich mit der Pilgergruppe. In einer aktuellen Pressemitteilung der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg heißt es jetzt dazu im Nachgang: „Erst in diesen Tagen erfuhren die letzten Teilnehmer*innen des „Kreuzwegs für die Schöpfung“ von Gorleben nach Garzweiler, dass die Ermittlungen gegen sie eingestellt wurden. (...)Dieser völlig überzogene und vor allem ganz unverständliche Eingriff in die Religionsfreiheit wurde damals von der Öffentlichkeit stark kritisiert. Insbesondere die Evangelische Kirche im Rheinland, eine Unterstützerin des Kreuzwegs, setzte sich für die Pilger*innen ein und bot auch rechtliche Unterstützung an. Vor allem aber gab sie die notwendige seelsorgerische Hilfe.“

Die Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg ist eine Mitgliedsinitiative des BBU. Folgend der vollständige Wortlaut ihrer Pressemitteilung vom 14.02.2022:

Haltloser Polizeieinsatz gegen den Kreuzweg für die Schöpfung in Hamm / Alle Vorwürfe haltlos – Ermittlungen eingestellt Pilger danken Präses Latzel für politischen und juristischen Beistand

Erst in diesen Tagen erfuhren die letzten Teilnehmer*innen des „Kreuzwegs für die Schöpfung“ von Gorleben nach Garzweiler, dass die Ermittlungen gegen sie eingestellt wurden. „Es wurde jetzt auch wirklich Zeit, dass diese Beschuldigungen aus der Welt geschafft wurden,“ so die Theologin Cornelia Senne. „Wir danken der Evangelischen Kirche im Rheinland, insbesondere Präses Latzel, für die politische und auch rechtliche Unterstützung.“ Im Juli letzten Jahres war die Pilgergruppe, die ein Kreuz von Gorleben nach Garzweiler trug, bei Hamm von der Polizei gestoppt worden. Sie wurde als unangemeldete politische Versammlung eingestuft und aufgelöst, da sie u.a. Fahnen mit dem Slogan „Stoppt Braunkohle“, das Hungertuch von Misereor und ein Transparent mit dem Papstzitat „Diese Wirtschaft tötet“ mitführte. Mitten in der spontan gehaltenen Andacht eskalierte die Situation, als die Polizei einen Gottesdienstteilnehmer plötzlich umringte und abdrängte. Zwei ältere Pilger wurde grob zu Boden gestoßen, eine 67jährige Presbyterin musste im Krankenhaus behandelt werden. Ein junger Mann wurde in Gewahrsam genommen, sein Handy konfisziert, ein älterer in Handschellen weggeführt.

Erst mit dem Eintreffen des katholischen Pfarrers Ludger Schlotmann und seiner evangelischen Amtskollegin Birgit Schneider in deren Gemeinden die Pilgergruppe in der Nacht zuvor in Beckum beherbergt und bewirtet hatten, entspannte sich die Lage etwas. Dennoch wurden – laut Twitter-Meldung der Polizei Hamm – Ermittlungen wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und sogar wegen Gefangenenbefreiung aufgenommen.

Dieser völlig überzogene und vor allem ganz unverständliche Eingriff in die Religionsfreiheit wurde damals von der Öffentlichkeit stark kritisiert. Insbesondere die Evangelische Kirche im Rheinland, eine Unterstützerin des Kreuzwegs, setzte sich für die Pilger*innen ein und bot auch rechtliche Unterstützung an. Vor allem aber gab sie die notwendige seelsorgerische Hilfe. „Es war für die Gruppe ein Schock, so etwas hatte noch niemand erlebt,“ sagte Negen Jansen, eine der Organisator*innen des Kreuzwegs. Und weiter: „Spätestens jetzt wäre wirklich eine Entschuldigung der Verantwortlichen angebracht.“

Quelle und weitere Hintergrundinformationen:

<https://www.bi-luechow-dannenberg.de/2022/02/12/polizeieinsatz-gegen-den-kreuzweg-fuer-die-schoepfung-in-hamm>

<https://www.bbu-online.de/presseerklaerungen/prmitteilungen/PR%202021/26.071.21.pdf>

<https://kreuzweg-gorleben-garzweiler.de>

<https://www.alle-doerfer-bleiben.de>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.